

Diagnose: Idiosoma(?), aan den achterrand met lang konisch uitsteeksel; dwarsgroeve tusschen propodo- en hysterosoma(?); propodosoma met bruin schildje en met dwarsrij van slechts 2 haren; hysterosoma met 2 lange schouderharen en 4 achterrandharen; gnathosoma (?); pooten ongeveer gelijk in lengte en dikte; epimera I vrij!

Hiertoe ook: *Coleoglyphus longitarsus* BERL. 1910 (l.c.)

Genus Megacanestrinia Trägårdh 1906 (in Zool. Anz. v. 30. n. 26. p. 877), type *Megacanestrinia mucronata* n. sp. (l. c.)

Diagnose: Idiosoma breed ovaal, achter toegespitst, met konisch uitsteeksel, waarin eene buis uitmondt; geen dwarsgroeve tusschen propodo- en hysterosoma; propodosoma met bruin schildje en dwarsrij van 4 naar voren gerichte haren; hysterosoma met 4 dwarsrijen van haren; gnathosoma voor het grootste gedeelte zichtbaar, bijna aan den voorrand van het propodosoma aangehecht; pooten lang, ongeveer gelijk in dikte; III en IV zoo lang als het idiosoma; epimera I tot een sternum vereenigd.

Genus Canestriniella Berl. 1910 (in Redia, v. 6. p. 270), type *Canestriniella amplexans* BERL. 1910 (l. c.) — Hiertoe behoort ook: *Canestriniella togata* BERL. 1910 (l.c.)

Diagnose „als *Canestrinia*, doch ♂ met pooten III en IV dikker dan de andere, zonder ambulacra, doch klauwvormig eindigend.”

Arnhem.

A. C. OUDEMANS.

Zwei neue Phoriden aus Australien und Brasilien.

1. Unter den von Prof. FRIEDRICH DAHL vor 25 Jahren im Bismarck-Archipel gesammelten Phoriden, die bisher nur zum geringsten Teile veröffentlicht worden sind, befindet sich u. a. eine neue Gattung, welche nach neueren Funden von P. TH. BORGMEIER (Petropolis) auch in Brasilien in mehreren Arten vertreten ist. Um eine Grundlage zum Studium der brasilianischen Arten zu bieten, will ich die australische Form hier vorläufig beschreiben.

Dahliphora sigmoides n. g. n. sp. ♂. Die neue Gattung ist mit *Metopina* verwandt, das Flügelgeäder ist

in den charakteristischen Merkmalen ganz dasselbe, aber die Stirn ist weniger beborstet und das 3. Fühlerglied ähnlich wie bei *Conicera* retortenförmig in eine lange Spitze ausgezogen, und zwar nicht bloss beim ♂, sondern auch beim ♀. Dem ♂ fehlt die Arista vollständig, beim ♀ ist sie dreigliedrig, apikal. (Das ♀ liegt nur von einer brasilianischen Art vor). Alle Arten sind winzig kleine Tierchen.

Körperlänge von *sigmoides* (in Balsam) 0,8 m.m. Färbung dunkel, auch die Schwinger, Bauch hell, Membran der Flügel ziemlich farblos. — Stirn annähernd doppelt so breit wie an den Seiten lang, stark gewölbt, sowohl transversal als auch im Mediansinne; mitten vorn erweitert und dort etwas zugespitzt; ohne erkennbare Mittelfurche, zerstreut behaart. Stirnborsten sehr schwach. Postantennalen und vorderste Querreihe fehlen ganz; 2. Querreihe repräsentiert durch 2 Borsten, die auf dem Niveau des vordern Ocellus stehen und weiter voneinander entfernt sind als die hintern Ocellen. Am Scheitelrand im ganzen 6 Borsten, nämlich 2 zwischen den hintern Ocellen und 2 laterale jederseits, von denen die innere gegen die Mittellinie hin geneigt ist. Von allen Stirnborsten sind die zwischen den hintern Ocellen die stärksten oder besser: am wenigsten abgeschwächt; sie stehen direkt neben dem betreffenden Ocellus an dessen innerm Rande. Hauptaugen nur äusserst fein behaart, bei geringer Vergrößerung noch ganz nackt erscheinend. Fühlergruben entsprechend der Form des 3. Fühlergliedes mehr dreieckig, vorn mitten nicht durch die Stirn getrennt. Fühler dreigliedrig, die beiden ersten Glieder normal, das 3. höchst eigenartig: zunächst zwiebförmig, dann aber bald zu einem relativ dünnen, langen, elastischen und etwas gebogenen Stabe verjüngt, der nach der Spitze zu immer dünner wird. Der Stab sieht wie eine Fühlerborste aus, ist aber die direkte Fortsetzung des angeschwollenen, proximalen Teiles, ganz ebenso chitinisiert und gefärbt, ungegliedert, lang und sparrig behaart.

Wir haben also hier die erste Phoride, bei der eine vom 3. Fühlergliede deutlich abgesetzte Fühlerborste fehlt. (Bei dem ♀ [der brasilianischen Art vor].)

anischen Art] ist dagegen eine normale Arista vorhanden, sie ist doppelt so lang wie das 3. Glied, von dem sie durch das Fehlen der sparrigen Behaarung sofort absticht. Auch diese weibliche Fühlerborste ist elastisch und nimmt immer wieder Stabform an). Taster kurz und schmal, nur behaart, nicht beborstet. Mundteile klein. — Thorax mit 2 Dorsozentralen, das kurze und mässig breite Schildchen mit 4 Borsten. Mesopleuren nackt, selbst die Propleuren nur äusserst spärlich behaart. Ebenso spärlich ist die Behaarung der 6 abdominalen Tergite, die unter sich ungefähr gleich lang sind. Bauch unbehaart. — Flügel 0,55 m.m. lang, 0,3 m.m. breit. Randader bis zur Mitte, wie bei *Metopina* nicht borstlich bewimpert, nur behaart, ihr 1. Abschnitt so lang wie der 2. Dritte Längsader ungegabelt und ungespalten, 4. bis 6. wie bei *Metopina*, d.h. die 4. an der Basis unterbrochen, 5. am Grunde stark gebogen, ferner ganz gerade, 6. mit der bekannten sigmaförmigen Krümmung, 7. Längsader vorhanden, aber noch undeutlicher als die vorhergehenden. — Beine ohne besondere Merkmale. Je 1 schwacher Sporn an Mittel- und Hinterschienen; hinterer Metatarsus mit 3 Querreihen von Härchen und einer undeutlichen 4. an der Basis. Hypopyg wie bei *Metopina*, ohne Borsten.

Nach 2 Exemplaren vom Bismarck-Archipel beschrieben. Prof. Dahl leg. Ihm sei die interessante neue Gattung gewidmet. Eine photographische Abbildung hoffe ich später zu veröffentlichen, im Rahmen einer Gesamtdarstellung des von Herrn Prof. Dahl erbeuteten Phoridenmaterials des Bismarck-Archipels.

2. *Aphiochaeta appretiata* n. sp. ♀.

Stirn breiter als lang (5 : 4), braunschwarz, etwas bereift, kräftig beborstet. Mittelfurche zwischen den Senkborsten ein wenig erweitert und vertieft. Mittlere Querborstenreihe gerade. Innere B. der 1. Reihe nach der Mediane geneigt; von der äussern fast ebenso weit entfernt wie von der obern Senkborste und mit beiden annähernd auf gleichem Niveau. Senkborsten kräftig, die obern kaum länger als die untern, aber etwas weiter von einander entfernt. — Fühler etwas seitlich zusammengedrückt

(schwach linsenförmig), gelbbrot, die untere Hälfte der Aussenseite von Glied 3 mit dunkelm Fleck. Arista nicht länger als die Stirnmediane, deutlich pubeszent. Clypeus verdickt und vorstehend, Rüssel voluminös, von Länge und Umfang der Vorderhüften, zwischen die er hineinragt, verhornt, mit grossem, birnförmigem, gelbrotem Labrum. Taster gelb, apikal etwas dunkler, kräftig beborstet.

Thorax breit, bräunlich, glanzlos. Schildchen mit 2 Borsten und 2 etwas stärkeren Haaren. Mesopleuren dunkelfarbig wie die Pleuren überhaupt, mit Behaarung und einer ungewöhnlich langen und starken Einzelborste.

Hinterleib sehr breit, Tergiten annähernd gleichlang, hinten schmal hell gesäumt, sonst schwärzlich mit ziemlich starkem im Wechsel der Beleuchtung gelbgrau schimmerndem Reif. Neben einer zerstreuten und kurzen Feinbehaarung, welche ausser auf den beiden letzten Tergiten sehr spärlich auftritt, gibt es in den äussersten Hinterecken von Tergit 2-5 je eine auffallende Einzelborste. Diese ist am 2. nur kurz, bei jedem folgenden Tergit länger als am vorhergehenden, am 5. Tergit so lang wie eine Stirnborste. Der Hinterrand des 6. Segments ist von einem Kranz fast ebensolanger Borsten umgeben (mindestens 8). Die Endsegmente bilden einen schmalen, stiletförmigen Ovipositor, aus dem eine feinere Spitze hervorragt. Er scheint etwas kürzer als das 6. Tergit, wenigstens ragt er bei der Type nicht weiter vor. Im Bau zeigt er sich dem von *Plastophora beirne* ähnlich.

Beine von gelbbrauner Grundfärbung, welche aber an sämtlichen Hüften, auf der Vorderseite der Mittel- und Hinterschienen, in geringerem Grade auch an den Schenkeln schwärzlich verdunkelt ist. Ende der Vorderschenkel sowie die Vorderschienen hell gelbbraun. Hinterschenkel etwas verbreitert, Behaarung ventral auf der apikalen Hälfte borstlich; Hinterschienen stark von der Seite zusammengedrückt, daher hoch, mit 12-13 posterodorsalen Wimpern, welche oberhalb der Mitte dichter und kürzer, unterhalb stärker und weitläufiger angeordnet sind.

Flügel im allgemeinen schwach gelbgrau, in der Gabelzelle braun getrübt, auch im hintern Raum der Zelle

R; mit gelben Vorderrandadern. Costa waarschijnlijk (denn die Spitzen der Flügel sind abgebrochen) nicht ganz 0,5 der Flügellänge erreichend, sehr kurz bewimpert; Abschnitte wie $8\frac{1}{2} : 4 : 1$. Mediastinalis stark verkümmert, der 1. Längsader nahe anliegend und nur eine gerade verlaufende und frei in der Fläche endigende Falte bildend. Gabel etwas spitz. 4. Längsader in ihrer Nähe entspringend gleichmässig, so weit sichtbar, nach vorn konkav. 7. Längsader den Rand erreichend. Schwinger gelbbraun mit dunklerem Fleck auf der Oberseite. — Länge des Tieres 2 m.m.

Habitat bei der brasilianischen Wanderameise *Eciton burchelli*. Nach 1 nachträglich trocken präparierten Alkoholexemplare beschrieben, das ich der Güte des Herrn Prof. Dr. Reichensperger (Freiburg) verdanke. Holotype in meiner Sammlung.

Valkenburg, 25 April 1923.

H. SCHMITZ S. J.

Eene nieuwe Bladwesp voor Nederland.

Op 30 April 1923 nam ik, als voedsel voor eene rups, van eene eikestruik, staande in een dennenbosch hier op Schovenhorst, een takje met eenige bladeren mede naar huis. Aldaar bleek mij, dat onder tegen een der blaadjes eene bladwesp zat, die ik niet kende. Determinatie met ENSLINS bekende werk „Die Tenthredinoidea Mitteleuropas” wees uit, dat het een ♀ was van *Thrinax macula* Kl., eene voor onze fauna nieuwe soort, die volgens ENSLIN nog slechts in Engeland, Duitschland en Zweden is waargenomen en waarvan de larve onbekend is. Herhaald afkloppen der eikestruiken leverde geen tweede exemplaar op.

Schovenhorst, Putten (G.), Mei 1923.

J. TH. OUDEMANS.

Verhuisd:

J. LINDEMANS, van 2de Res. Boezemstraat 34a. naar Boezemlaan 15b. Rotterdam.